

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 29 (1935)
Heft: 19

Artikel: Baugrund
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926687>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 1. Okt. 1935

Schweizerische

29. Jahrgang

Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“
Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

Nr. 19

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzelle 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Baugrund.

(Math. 7, 24.—27.)

Durch das neue Haus ging ein Riß von unten bis oben. Dann fiel ein heftiger Platzregen. Das Wasser drang in den Baugrund. Es erweichte die Erde unter dem Fundament und schwemmte sie weg. Da war das Unglück da. Bald stürzte eine Seite des Hauses ein und der Rest mußte abgetragen werden. Stolz hatte der Bauherr gesagt: „Warum so tief graben? Das geht zu lange und kostet viel Geld. Es ist auch gar nicht nötig, das Haus auf Felsen zu stellen. Wir machen ein starkes Fundament; das wird schon halten. Lieber wollen wir für das Geld das Haus innen und außen recht schön machen.“ Jetzt stand er vor der Ruine seines Hauses. Da war er nicht mehr stolz.

Der Nachbar aber war mit seinem neuen Hause noch lange nicht fertig. Eben wuchs es erst aus der Erde heraus. Gar tief hatte er graben müssen. Immer noch fand er keinen Felsen. Da rammte er hunderte von Pfählen ein und schuf damit einen festen Baugrund. Das kostete viel und dauerte lange. Dafür aber wird das Haus fest stehen bei Platzregen und Überschwemmung, bei Sturm und Ungewitter.

Vor langer Zeit mahnte einer, Jesus Christus: „Tiefer graben! Suchet vor allem einen festen Grund für euer Leben. Dieser feste Baugrund heißt: „Du sollst Gott, deinen Herrn

lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte, aus allen Kräften und deinen Nächsten wie dich selbst“. Wer Gott liebt, ihm vertraut und ihm dient, der baut auf Felsen. Auf diesen Grund stellst euer Leben, dann steht ihr fest auch in Unglück, Not, Krankheit, Tod. Nur auf diesem Boden kann auch die Liebe zu den Mitmenschen wachsen und gedeihen.“

Jesus Christus wurde zum Dank für seine Mahnung gekreuzigt. Wie steht es heute? Man baut prächtige Häuser und Paläste, man stattet sie innen und außen herrlich aus, man läßt Luft und Licht hinein durch große Fenster. Aber stehen sie denn so fest? Man wirft sich gegenseitig Steine in die Fenster. Man droht den schönen Häusern mit Kanonen, mit Bomben aus der Luft. Ja, alles ist heute so unsicher und wankend. Fehlt es da nicht am Baugrund? Haben wir nicht auf Sand gebaut? Wir haben zu wenig tief gegraben. Wir waren stolz und vertrauten zu sehr auf die eigene Kraft. Wir vergaßen, daß Gott der wahre und sichere Baugrund ist für Leben und Sterben. Müssten wir nicht umkehren? In einer Zeit, wo alles wankt, müssen wir Gott, unsern einzigen sichern Halt, wieder suchen. Zuerst jeder für sich im stillen Kämmerlein!

Denn einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.